

Die HfMDK-Stiftung

Stifterbrief
2022

HfMDK * 
STIFTUNG



EINE STARKE
GEMEINSCHAFT
FÜR DAS MEHR AN
AUSBILDUNG IN
MUSIK, THEATER
UND TANZ

DAS LEITBILD DER HFMDK-STIFTUNG

Die Studierenden der HfMDK sollen als Künstlerinnen, Lehrende und Wissenschaftler*innen ihren Platz in der Gesellschaft und auf den Bühnen dieser Welt finden. Eine exzellente Ausbildung ist dafür grundlegend. Die Stiftung für die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt wirkt hieran mit. Sie finanziert zusätzliche Lehrangebote wie die Stiftungsgastprofessur Komposition und verbessert die Studienbedingungen essentiell zum Beispiel durch Stipendien und Preise.

Der Stifterbrief 2022 gibt einen Überblick über die geförderten Projekte in diesem Jahr.

36 WEITERE CORONA- HILFSSTIPENDIEN IN 2022

Für die Studierenden der HfMDK war die finanzielle Belastung im Jahr 2022 durch die Corona-Pandemie ungebrochen hoch. Engagements und Auftritte werden oftmals abgesagt, Nebenjobs fallen noch immer weg. Die Krise nimmt für die Studierenden in Musik, Theater und Tanz zunehmend eine existenzielle Dimension an. Sich auf das Studium zu konzentrieren und an einer Karriere als erfolgreiche*r Künstler*in zu arbeiten, fällt da schwer.

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK (GFF) half im Frühjahr 2020 mit Einmalzahlungen an die Studierenden sehr schnell und großzügig in der Not. Als Gemeinschaftsprojekt haben die Stiftung für die HfMDK und die GFF 2021 einen Fonds für längerfristige Corona-Hilfsstipendien eingerichtet.

Aus diesem erhielten Studierende, die besonders stark von der Krise getroffen sind, ein Stipendium in Höhe von 300 Euro pro Monat, zunächst begrenzt auf ein halbes Jahr. Dafür mussten sie von ihren Professor*innen vorgeschlagen werden. Rund 80 Corona-Hilfsstipendien wurden 2021 vergeben.

Das Corona-Hilfsstipendium soll den jungen Künstler*innen finanziell helfen und ihnen den Rücken freihalten, um gut durch die nach wie vor herausfordernde Zeit zu kommen und sich auf ihr anspruchsvolles Studium zu fokussieren.

DURCH DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG DER ERNST VON SIEMENS-MUSIKSTIFTUNG, DER HFMDK-STIFTUNG UND DER GFF STANDEN DEN STUDIERENDEN 2022 NOCHMALS 36 CORONA-HILFSSTIPENDIEN ZUR VERFÜGUNG.



**„Liebe Stipendiengeber*innen,
ich schreibe Ihnen, um für das Corona-
Hilfsstipendium, das Sie für mich
eingesetzt habt, zu danken. In meinem
Land (Argentinien) gab es seit Jahren schon
eine sehr große Wirtschaftskrise, und die
Pandemie hat das vertieft, deswegen
können meine Eltern mir leider nicht
weiterhelfen können. Mit dieser Hilfe, die Sie
mir gewähren, kann ich mich jetzt viel mehr
an das Fertigstellen meines
Bachelorstudiums fokussieren, um mit einer
tolle Note das zu machen. Herzlichen Dank!“**

José Andrés Robuschi, BA Künstlerische Instrumentalbildung Violine

**„Sehr geehrte Damen und Herren,
Ich freue mich sehr, dass ich Ihre Nachricht erhalten habe, und danke
allen, die an diesem Stipendium beteiligt sind. Ich danke Ihnen, dass
Sie mich ausgewählt haben. Dieses Stipendium wird es mir
ermöglichen, mein Studium an der Hochschule fortzusetzen, und ich
bin sicher, dass es auch für alle meine Kollegen, die es ebenfalls
erhalten haben, eine große Hilfe sein wird. Ich hoffe, dass ich mit
Ihnen in irgendeiner Weise zusammenarbeiten kann, um mich für die
Hilfe, die Sie mir geben, zu revanchieren. Ich möchte noch einmal
allen an dem Stipendium Beteiligten danken.“**

Jorge Alberto Medina López, BA Künstlerische Instrumentalbildung Klavier

GROSSES ENGAGEMENT FÜR DEN MUSIKALISCHEN NACHWUCHS



HILDEGARD UND GÜNTER PRACK UNTERSTÜTZEN DIE YOUNG ACADEMY DER HFMDK

**„Diese Freundschaften prägen
heute unser Leben.“**

**„Wir wünschen der Young Academy
alles Gute für die Zukunft und
werden ihre Entwicklung mit
großem Interesse verfolgen.“**

Hildegard und Günter Prack

Hildegard und Günter Prack engagieren sich für die Hochschule und ihre Studierenden – seit vielen Jahren und in besonderer Weise: Sie sind Gründungstifter der Stiftung für die HfMDK sowie Mitglieder der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK. Seit langem begleiten sie als private Förderer das Deutschlandstipendium der Hochschule.

Zusätzlich fördern Hildegard und Günter Prack künftig die Young Academy, das von Prof. Susanne Stoodt und Isabel von Bernstorff geleitete Nachwuchsprogramm der HfMDK für musikalisch Hochbegabte ab 14 Jahren. Die Förderung des musikalischen Nachwuchses ist für die beiden ein Herzensthema: "Junge Menschen, die neben der Schule so viel Ehrgeiz entwickeln und so viel Zeit investieren! Und dann gibt es keinen ausreichenden Etat für zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten? Das wollen wir ändern", so Günter Prack.

Über einen Zeitraum von zehn Jahren stellen sie der Young Academy jährlich, beginnend 2021, einen namhaften Betrag zur Verfügung und werden zudem für Jungstudierende jedes Jahr einen Wettbewerb ausloben mit einem Preisgeld für die ersten drei Preisträger. Zum ersten Mal verliehen wird der Hildegard und Günter Prack-Stiftungspreis im Jahr 2022.

Die Jungstudierenden wie die Organisatorinnen des Nachwuchsprogramms freuen sich sehr über die großzügige Unterstützung. Sie ermöglicht den jungen Talenten die Teilnahme an renommierten Workshops und verbesserte Ausbildungsbedingungen.

INFOS ZUR YOUNG ACADEMY:
[WWW.HFMDK-FRANKFURT.INFO/
YOUNG-ACADEMY](http://WWW.HFMDK-FRANKFURT.INFO/YOUNG-ACADEMY)

DAS UDO- SCHWEICKHARDT- DIRIGIERATELIER FÜR DIE HFMDK

Im Sommersemester 2022 startete das neue Dirigieratelier der HfMDK. Es dient den Studierenden der Dirigierklassen sowie der Kirchenmusik zur Dirigierpraxis und vermittelt ihnen wichtige Lernmethoden.

Im Dirigieratelier dürfen die Studierenden ein studentisches Instrumentalensemble dirigieren und werden dabei abwechselnd von Prof. Vassilis Christopoulos und Uwe Sandner unterrichtet. Der Fokus liegt auf der Probenarbeit und dem Dirigat. Das Ziel des Dirigierateliers ist die Verbesserung der berufsfeldrelevanten Praxiserfahrung durch regelmäßigen Kontakt der Dirigier-Studierenden verschiedener Studiengänge mit einer flexiblen Orchesterbesetzung.

DAS DIRIGIERATELIER VERMITTELT
NOTWENIGES PRAXISWISSEN
FÜR DIE STUDIERENDEN
DER DIRIGIERKLASSEN UND
DER KIRCHENMUSIK

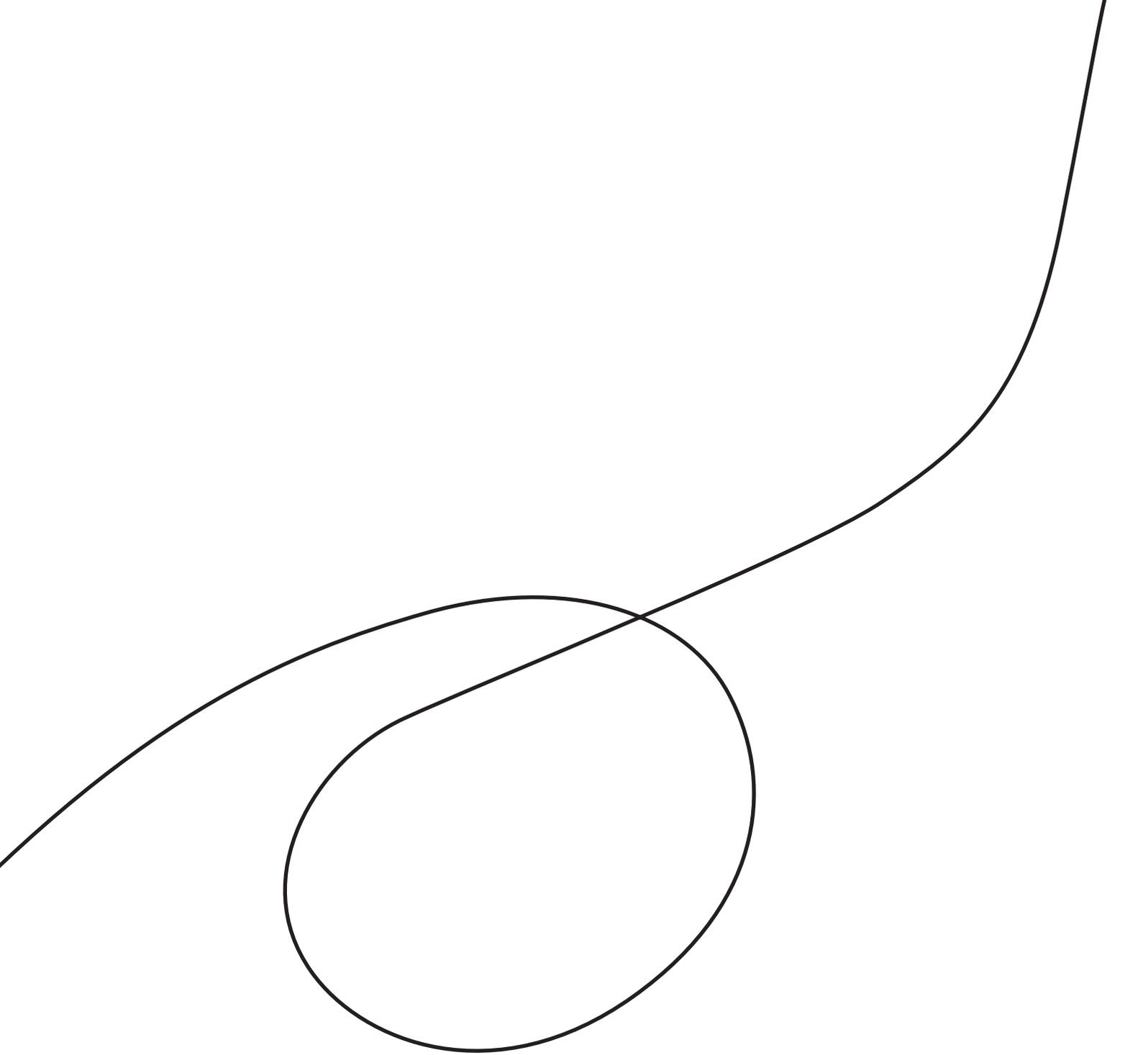


DIE HFMDK DANKT DEM FÖRDERER DES DIRIGIERATELIERS, HERRN UDO SCHWEICKHARDT, DER DIESES PILOTPROJEKT MIT EINER GROSSZÜGIGEN SPENDE ERMÖGLICHT, SEHR HERZLICH!

„Das Dirigieratelier gibt uns Studierenden die Möglichkeit, praktische Dirigiererfahrung zu sammeln und an Probenmethodik, Kommunikation mit dem Ensemble sowie dirigentischen und musikalischen Feinheiten zu arbeiten. Im regulären Dirigierunterricht ohne unser eigentliches Instrumentenorchester ist vieles davon nur sehr eingeschränkt möglich. Da diese Fertigkeiten für den späteren Berufsalltag aber unbedingt notwendig sind, stellt das Dirigieratelier eine große Bereicherung für die Dirigierausbildung an der HfMDK dar!“

Elisabeth Tzschentke, Lehramt Gymnasium





RICHARD JOEL BYER- STIFTUNGSFONDS

„Ich greife hier sinngemäß ein altes Zitat aus dem Talmud auf: Wenn man so viel Geld verdient, dass man mehr hat als man für ein gutes Leben braucht, so solle man den Rest an jemand anderen geben und diesem damit helfen. Dabei ist es egal, ob das 100 Euro oder 100.000 Euro sind. Allein der Gedanke und der Wille zählen, mit dem eigenen Tun jemand anderen zu unterstützen und dadurch sein/ihr Leben ein bisschen besser zu machen.“

Richard Joel Byer



Das Konzert in der HfMDK war ein schönes Erlebnis! Vor dem Großen Saal hing damals ein Schild „Spenden für neue Sitze!“. Die Stühle im Saal waren alt und quietschten wie verrückt. Ich zögerte nicht lange und spendete für einen Stuhl. Dieser steht immer noch im Großen Saal. Ein Jahr und viele wunderbare Konzertabende später wurde ich Mitglied der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK.“

Dick Byer wurde schnell zu einem der ersten Förder*innen des Deutschlandstipendiums: „Es ist wichtig, die jungen Künstler*innen zu unterstützen. Sodass sie wirklich studieren können, denn jeder Nebenjob kostet sie wertvolle Übungszeit.“

„Angefangen hat alles vor 13 Jahren, mit einer Party in einem Frankfurter Schrebergarten. Einer der Gäste war Christian Rietschel, Bruder des damaligen HfMDK-Präsidenten“, erinnert sich Richard Joel Byer, genannt Dick Byer. „Herr Rietschel berichtete den Gästen von einem tollen Konzert in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Neugierig wie ich bin, folgte ich seiner interessanten Einladung. Denn obwohl ich selbst kein Instrument spiele, hatte ich immer viel mit klassischer Musik zu tun. In Rochester, New York, USA, woher ich 1989 nach Deutschland kam, war ich Mitglied in der „Rochester Chamber Music Society“.

Das Deutschlandstipendium ist Ihnen eine große Hilfe, um die Zeit an der HfMDK voll und ganz für Ihre künstlerische Ausbildung zu nutzen.

Dieses Stipendium ist für exzellente Studierende gedacht, um sie in ihrer Entwicklung zu stärken. Es ist eine tolle Bestätigung für die jungen Menschen, dass sie eine herausragende Leistung erbringen. Es ist eine Auszeichnung.“ Mit einem seiner Deutschlandstipendiat*innen verbindet Dick Byer bis heute eine enge Freundschaft. Er verfolgt interessiert seine Entwicklung hin zu einer aufstrebenden Künstlerpersönlichkeit.

So richtete Dick Byer bereits vor 10 Jahren ein Depot ein, dessen Erlöse der HfMDK und ihren Studierenden zugutekommen sollten. Mittlerweile wird das Depot hoch bewertet und er entschied sich, dieses noch zu seinen Lebzeiten in die HfMDK-Stiftung zu überführen. Die Erträge des Richard Joel Byer-Stiftungsfonds sollen fortan das Deutschlandstipendium der HfMDK unterstützen.

Hochschulpräsident Prof. Elmar Fulda und Herr Byer unterzeichneten im März 2022 dafür ein entsprechendes Stiftungsgeschäft.

Dick Byer wird fortan auch im Stiftungsrat der HfMDK-Stiftung mitwirken. „Ich möchte mich herzlich bei Laila Weigand und Vanessa Seeberg bedanken, die dies durch ihr Engagement für die HfMDK-Stiftung möglich gemacht haben“, so der Stifter.

**DIE HFMDK BEDANKT SICH SEHR
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE
UNTERSTÜTZUNG!**

NEUER STIFTUNGS- GASTPROFESSOR KOMPOSITION: KOKA NIKOLADZE

Nach Brian Ferneyhough und Lucia Ronchetti ist der Künstler, Komponist, Technologe, Multi-Instrumentalist und Instrumentenerfinder Koka Nikoladze für 2022/23 als Stiftungsgastprofessor Komposition an die HfMDK berufen worden.

Koka Nikoladze (geb. 1989) begann im Alter von fünf Jahren Geige zu spielen und schloss sein Studium 2010 am Staatlichen Konservatorium von Tiflis ab. Anschließend absolvierte er ein Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Daran schloss sich ein Masterstudiengang in Performing New Music Technology an der Norwegischen Musikakademie an, an der er auch promovierte und seitdem als außerordentlicher Professor für Musiktechnologie und Live-Elektronik unterrichtet.

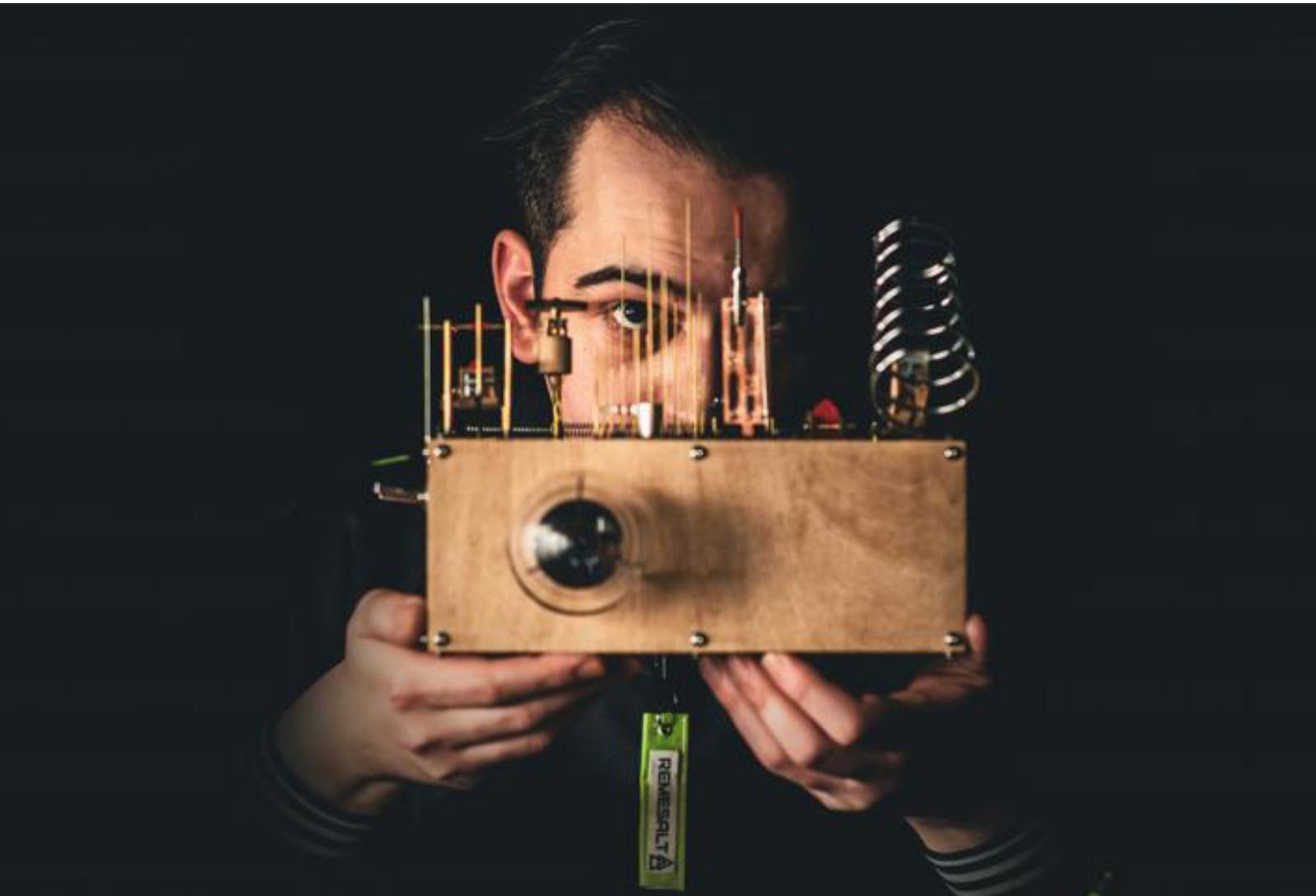
Die HfMDK hat ganz bewusst keinen Komponisten im „herkömmlichen“ Sinne ausgewählt, sondern einen Tüftler und Erfinder an den Schnittstellen der Spartenfelder. Der Brückenschlag gelingt ihm oft über selbstentwickelte Technologie und eigene Interfaces.

Auch Koka Nikoladzes sogenannten Beat Machines – kleine Schlaginstrumente aus Alltagsgegenständen wie etwa Tischtennisbällen oder Streichholzschachteln – öffnen interdisziplinäre Klangräume. In einer ersten Arbeitsinsel vom 24. bis 29. Oktober gibt Koka Nikoladze ein offenes Blockseminar für die Stu-

dierenden aller Fachbereiche der HfMDK. Er wird vor allem über das Erfinden und Bauen von und Komponieren für „instruments of music“ und seine Beat Machines sprechen, aber auch neue Objekte und Aufführungsformate entwickeln. Weitere Arbeitsphasen folgen im Januar und im Vorfeld der Neuen Musik Nacht im April 2023.

Die HfMDK-Stiftung ermöglicht diese Gastprofessur, die vom Institut für zeitgenössische Musik IzM organisiert wird. So prägt die HfMDK-Stiftung das zeitgenössische Profil der Hochschule.

**DIE HFMDK-STIFTUNG PRÄGT
DAS ZEITGENÖS-SISCHE PROFIL
DER HOCHSCHULE**





„Wir freuen uns sehr über den Preis“ Er ist für uns eine Bestätigung, dass wir als noch sehr junges Ensemble auf dem richtigen Weg sind. Das ist wunderbar ermutigend. Im letzten halben Jahr hat uns die gemeinsame kammermusikalische Arbeit stark geprägt und viel Freude bereitet. Ein gemeinsames Ziel vor Augen zu haben, kann sehr motivierend und voranbringend sein. Genau diesen Push hat uns der Lenzewski Wettbewerb gegeben.“

Eunoia Quartett

INA UND GUSTAV LENZEWSKI- STIFTUNGSPREIS

DAS EUNOIA QUARTETT UND DAS
RARÒN QUARTETT SIND DIE
GLÜCKLICHEN GEWINNER*INNEN.

EXKLUSIVES
PREISTRÄGERKONZERT
AM 29.11.2022

Der in 2021 aufgelegte Ina- und Gustav Lenzewski-Preis für Ensembles der Streicherkammermusik wurde 2022 erneut ausgeschrieben. Insgesamt stellten sich sechs Ensembles mit einem freigewählten Programm vor: vier Streichquartette, ein Oboenquartett und ein Saxofonquintett. Die Jury – bestehend aus Prof. Lucas Fels, Prof. Jan Ickert, Prof. Angelika Merkle, Prof. Hans-jacob Staemmler, Noemie Zipperling und Prof. Ingrid Zur – lobte das hohe Spielniveau und die herausragende kammermusikalische Leistung aller Ensembles.

Der Ina und Gustav Lenzewski-Stiftungspreis 2022 geht zu gleichen Teilen an das Eunoia Quartett mit Esther Frey und Cord Koss (Violine), Stefanie Tran Thu (Viola) und Janis Marquard (Violoncello) und an das Raròn Quartett mit Hans Henning Ernst und Kieko Miura (Violine), Iria Fernández Silva (Viola) und Joachim Jamaer (Violoncello). In diesem Jahr konnte das Preisgeld auf 1.600 Euro aufgestockt werden – damit erhalten die insgesamt acht Musiker*innen je 200 Euro.

„Der Lenzewski-Wettbewerb war sozusagen der erste echte Stresstest für unser junges Quartett – wir haben unser Ensemble erst in diesem Semester gegründet. Da hieß es gleich am Anfang, ein größeres Programm in relativ kurzer Zeit auf ein ansprechendes Niveau zu bringen. Insofern haben wir uns natürlich sehr gefreut, dass die intensive Arbeit der letzten Wochen durch eine aus Kammermusiker*innen bestehende Jury in dieser Weise honoriert wurde. Wir nehmen diese positive Bestätigung als Motivationsschub für weiteres intensives Arbeiten und sind schon sehr gespannt auf kommende Herausforderungen.“

Raròn Quartett

IN GEDENKEN
AN GUSTAV
LENZEWSKI

Der Geiger Gustav Lenzewski (1896 – 1988) war als Solist, Quartett-Primarius und Konzertmeister ein engagierter Interpret der musikalischen Moderne. Er unterrichtete im Fach Kammermusik an der damaligen „Staatlichen Hochschule für Musik Frankfurt am Main“ und war Leiter des 1960 gegründeten „Studios für Neue Musik“ sowie von 1954 bis 1958 gemeinsam mit den Professorenkollegen Helmut Walcha und Erich Flinsch Mitglied des Hochschuldirektoriums. Die aus seinem Nachlass gebildete Lenzewski-Stiftung wurde 2016 in die neu gegründete Stiftung für die HfMDK überführt.

INTERNATIONALER
WETTBEWERB FÜR
KLAVIERTRIO UND
KLAVIERQUARTETT
VOM 29. BIS ZUM
31. MÄRZ 2022





IM MÄRZ 2022 WURDE
DIE HFMDK TREFFPUNKT
FÜR INTERNATIONALE
KAMMERMUSIKENSEMBLES. IN DEN
KATEGORIEN KLAVIERTRIO UND
KLAVIERQUARTETT SPIELTEN SIE UM
DEN SCHUMANN-KAMMERMUSIKPREIS
FRANKFURT. DIE FINALRUNDE FINDET
IN DER ALTEN OPER IM RAHMEN DER
RENOMMIERTEN KAMMERMUSIKREIHE
DER FRANKFURTER MUSEUMS-
GESELLSCHAFT STATT.

Der Schumann-Kammermusikpreis Frankfurt wird ausgerichtet von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) und maßgeblich unterstützt durch die Dr. Marschner-Stiftung. Partner sind die Frankfurter Museums-Gesellschaft, die Alte Oper Frankfurt, die Robert Schumann-Gesellschaft Frankfurt und die Festenburgkonzerte.

Für Robert und Clara Schumann hatte die Mainmetropole eine besondere Bedeutung. Auch fanden und finden viele zeitgenössische Komponisten in Robert Schumann eine wichtige Inspirationsquelle. Darum ist immer auch ein Werk von Robert Schumann oder einer seiner epochalen Weggefährten ein Pflichtstück des Wettbewerbs

Die hochkarätige Jury – mit Erika Geldsetzer, Prof. Angelika Merkle, Prof. Krzysztof Chorzelski, Prof. Michael Uhde, Prof. Michael Sanderling und Prof. Natalia Prishchenko – ermittelt in drei Wertungsrunden die finalen Preisträger-Ensembles.

Alle Ensembles, die nach Frankfurt kommen, erhalten Medienpräsenz durch Livestreams und Rundfunkmitschnitte. Den Preisträgern winken Preisgelder im Gesamtwert von 18.000 Euro und Anschlusskonzerte. Für die eindrucklichste Interpretation eines Werkes von Robert Schumann oder seinen Weggefährten vergibt die Schumann-Gesellschaft zusätzlich einen Sonderpreis. Außerdem stehen die Jurymitglieder jedem Ensemble nach den Live-Runden in ausführlichen Beratungsgesprächen Rede und Antwort.

Austragungsorte des internationalen Kammermusikwettbewerbs sind die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (HfMDK) sowie die Alte Oper Frankfurt. Die Finalrunde mit Vergabe eines Publikumspreises findet am 31. März 2022 im Mozart Saal der Alten Oper statt.





DER 1. PREIS
MIT 8.000 EURO
GING AN DAS AMELIO TRIO

Das Amelio Trio mit Johanna Schubert (Violine), Merle Geißler (Violoncello) und Philipp Kirchner (Klavier) gründete sich im Sommer 2012. Ihr Repertoire umfasst neben Werken der Klassik und Romantik auch Werke der Neuen Musik, mit welcher sie sich leidenschaftlich auseinandersetzen.

Die drei Musiker*innen sind Studierende an den Musikhochschulen in Hannover und Köln und werden nach langjähriger Betreuung durch Angelika Merkle zurzeit regelmäßig von Oliver Wille (Kuss Quartett) unterrichtet. Weitere musikalische Impulse erhielten sie auf Meisterkursen etwa bei Eberhard Feltz, Tim Vogler (Vogler Quartett), Elisabeth Kufferath (Tetzlaff Quartett), Wolfgang Redik (Gründungsmitglied des Wiener Klaviertrios), Volker Jacobsen (Gründungsmitglied des Artemis Quartetts) und Konstantin Heidrich (Fauré Quartett).

Ihre Konzerttätigkeit führte sie unter anderem in das Mendelssohn-Haus Leipzig, in die Paderhalle in Paderborn und zum Musikfestival Rheinhessen.

Im April 2022 werden sie zu Gast beim Klangbrückenfestival in Hannover sein. Sie sind mehrfache erste

Preisträger des Wettbewerbs „Jugend Musiziert“ und des „Mendelssohnwettbewerbs der Kulturregion Frankfurt“.

Solistische Erfahrung konnten die Mitglieder mit Orchestern wie dem hr-Sinfonieorchester oder dem Göttinger Sinfonieorchester sammeln. Darüber hinaus wurden sie individuell etwa durch Stipendien der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Studienstiftung des deutschen Volkes oder der Irino-Foundation gefördert.

Neben ihrem kammermusikalischen Engagement sind Johanna Schubert und Merle Geißler begeisterte Orchesterspielerinnen und wirken in Orchestern wie dem Bundesjugendorchester, dem ensemble reflektor oder der NDR Radiophilharmonie mit.



DER 2. PLATZ MIT 6.000 EURO GING AN DAS TRIO DELYRIA

Said Akademie in Berlin bei Prof. Mihaela Martin. 2020 fanden die drei Musiker wieder zusammen und werden seit der in Deutschland und Israel sowie zu Live-Aufnahmen von israelischen Radiostationen eingeladen. Sie erhielten den zweiten Kammermusikpreis der polytechnischen Gesellschaft und wurden Finalisten beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb in Berlin.

Die Mitglieder des Trios sind Preisträger weiterer nationaler und internationaler Wettbewerbe und treten als Solisten mit namhaften Orchestern auf. Förderungen erhielten die Musiker von Jeunesses Musicales Deutschland, der America-Israel Cultural Foundation, dem DAAD, der GFF, dem Deutschlandstipendium, Holland Scholarship und Live Music Now. Weitere Impulse erhielt das Trio in Meisterkursen und wurde von renommierten Musikern – unter anderem Günter Pichler, Heime Müller, Lucas Fels und Paul Rivinius – unterrichtet.

Die aus Israel stammenden Musiker David Strongin (Violine), Elisha Kravitz (Klavier) und Uriah Tutter (Violoncello) bilden das Trio Delyria. Sie lernten sich als Jugendliche in den Kammermusik Programmen des Jerusalem Music Center und des Young Israel Philharmonic Orchestra kennen. Elisha Kravitz und Uriah Tutter spielten seitdem zusammen Kammermusik in Klaviertrios und anderen Formationen. Nach separaten Studien (Uriah in Karlsruhe bei Prof. Martin Osterstag und Elisha in Den Haag bei Prof. Naum Grubert) studieren sie seit 2019 im Master Klavierkammermusik bei Prof. Angelika Merkle an der HfMDK Frankfurt. David studierte bei Prof. Kolja Blacher an der Hochschule für Musik Hanns Eisler und an der Barenboim-

DER 3. PLATZ MIT 4.000 EURO GING AN DAS TRIO ORELON

Das Trio Orelon gründete sich 2018 in Köln. Judith Stapf (Violine), Arnau Ro-vira Bascompte (Violoncello) und Marco Sanna (Klavier) lernte sich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln kennen und musikalisch schätzen. Motiviert im gemeinsamen Bestreben, sich tiefer mit der Gattung Klaviertrio auseinanderzusetzen begaben sie sich auf die Suche nach der Verbindung von sinfonischer Dichte und kammermusikalischer Intensität, nach der Balancierung dieser reizvollen Gegensätze in einem homogenen Gesamtklang. Von Anfang an war dabei eine starke musikalische und persönliche Verbindung spür- und hörbar.

Nach den ersten Konzerten intensivierte sich die Zusammenarbeit, als das Trio Orelon im Sommer 2019 für das Stipendium der Werner Richard- Dr. Carl Dörken Stiftung ausgewählt wurde. In der Folge gastierte es bei zahlreichen renommierten Kammermusikreihen. Das Trio Orelon zeichnet sich durch eine außergewöhnlich intensive, klangsinnliche und lebendige Art des Musizierens aus. Die Spielfreude des jungen Ensemb-

les zieht das Publikum unmittelbar in seinen Bann. Im Konzert verbindet sich ihr erfrischend neugieriger und dynamischer Blick auf die Werke mit der unüberhörbaren Lust am gemeinsamen Ausdruck.

Die drei Musiker*innen teilen ihre Begeisterung und Neugier für innovative und thematische Programme, in denen sie klassisches Repertoire mit weniger bekannten und unentdeckten Werken kombinieren. Musizierend und moderierend bringen sie ihrem Publikum alle Facetten und Möglichkeiten der Trioliteratur nahe. Die Universität der Künste, Berlin nominierte das Trio Orelon für den Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb 2021, der wegen der Coronapandemie in den September 2021 verlegt werden musste. Künstlerisch betreut wird das Trio hierbei von Prof. Jonathan Aner (Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin).



ENGAGIEREN AUCH SIE SICH ALS STIFTERIN ODER STIFTER IN DER STIFTERGEMEINSCHAFT DER HFMDK!



Zustiftungen in das Stammkapital der Stiftung sind ab 5.000 Euro möglich.

Spendenkonto

Deutsche Bank Essen

IBAN DE02 3607 0050 0247 0888 00

BIC DEUTDE33XXX

Weitere Informationen:

Fundraisingbüro der HfMDK

T: 069 154007-210

E: laila.weigand@hfmdk-frankfurt.de

W: www.hfmdk-foerdern.de

Impressum

HfMDK-Stiftung
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Eschersheimer Landstr. 29-39
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Vanessa Seeberg, Dr. Laila Weigand

Gestaltung:
Emiliano Proietti

Druck:
copyprint Okandan GmbH
Oeder Weg 7-11
60318 Frankfurt am Main

Bildnachweise:

Seite 1: Laura Brichta; Seite 5: Hansjörg Rindsberg;
Seite 7: Maciej Rusinek; Seite 8+9: Marvin Fuchs;
Seite 11: Laura Brichta; Seite 16: Janine Bächle;
Seite 19: Maciej Rusinek; Seite 20: Marvin Fuchs;
Seite 23: Laura Brichta; Seite 25+25: Maciej Rusinek;
Seite 26: AStA HfMDK; Seite 28: Léa Villeneuve;
Seite 31: Ramon Haindl; Seite 32: Laura Brichta;
Seite 35: Laura Brichta; Seite 37: Kinderzeichnung;
Seite 39: Robert Schittko; Seite 41: Janine Bächle;
Seite 44: Fachbereich 3; Seite 47: Birgit Neppl;
Seite 49: Laura Brichta; Seite 54+55: Janine Bächle;
Seite 61: Hansjörg Rindsberg; Seite 63: Janine Bächle

Erscheinungsjahr: 2022

Das verwendete Papier ist FCZ-zertifiziert.

HfMDK